

Zum neuen Heft

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **86 (2012)**

PDF erstellt am: **12.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zum neuen Heft

Von alten Karten und Plänen geht immer eine grosse Faszination aus, vor allem wenn man im Vergleich mit heute grosse Veränderungen feststellen kann. Dass unsere Gegend unter der vorderösterreichischen Regierung auf Anordnung von Kaiserin Maria Theresia kartografisch dokumentiert wurde, ist dafür ein herausragendes Beispiel. Eine umfassende Darstellung über Entstehung, Interpretations- und Auswertungsmöglichkeiten sowie den Verbleib dieser wertvollen Pläne hat in akribischer Arbeit Werner Rothweiler zusammengestellt und wir sind erfreut, unserer Leserschaft diesen Bericht vorlegen zu können.

Wenn wir von persönlicher Freiheit sprechen, meinen wir heute jene Freiräume, die uns durch Aufklärung und Französische Revolution erst ermöglicht wurden. Dass es bei den Freiheitsbestrebungen im Spätmittelalter um ganz andere Vorstellungen von Freiheit ging, erläutert Joachim Rumpf in seinem Beitrag über die Einungen der Grafschaft Hauenstein.

Zu diesen Freiheiten gehörten unter anderem eigene Gerichte, die zum Beispiel in Görwihl abgehalten wurden. Das wurde auch im Tavernenbrief für den Görwihler «Adler», der uns von privater Seite zugespielt wurde, so festgehalten. Dessen Inhalt ist im Bericht über Tavernengeschichten aus der Zeit des Ancien Régime erläutert. Von Heinrich von Louffenberg, «unserem» berühmten Schriftsteller und Dichter, ist

das Sterbejahr 1460 verbürgt. Das nicht belegte Geburtsjahr wurde bisher von der Forschung mit 1390 angegeben. Dass er durchaus auch 1380 hätte geboren sein können und dass die Lebensnachzeichnung Heinrichs damit ganz neue Dimensionen erhält, hat der Wissenschaftler Heinrich Löffler zum 550. Todestag in einer Rede, die wir hier veröffentlichen dürfen, in Laufenburg vertreten.

Die Gewerbeschulen von Waldshut blicken auf eine wechselhafte 175-jährige Geschichte zurück, die unser Vizepräsident Rudolf Steiner für die Jubiläumsschrift aufgearbeitet hat, und die wir ebenfalls im neuen Heft veröffentlichen dürfen.

In eigener Sache teilen wir unserer Leserschaft mit, dass sich die beiden Redaktionsmitglieder Adelheid Enderle und Werner Fasolin nach Abschluss dieses 86. Jahrgangs unserer Jahresschrift aus der Redaktion zurückziehen. Mit Dr. Linus Hüsler wird ein erfahrener und bestens ausgewiesener Fachmann diese Tätigkeit weiterführen.

Das Redaktionsteam

